

Abschlussarbeiten

Reihe Integrative Mediation · Supervision

Monika Ruob

MitarbeiterInnengespräche

Ausgewählte Elemente der Integrativen Mediation (iM)
als Akzentuierungen im Konzept für MitarbeiterInnen-
gespräche – eine Lernerfahrung

unisono institut verlag
ulm · berlin



Impressum

© unisono institut verlag, ulm · berlin
1. Auflage Juli 2020
ISBN eBook 978-3-948872-04-5

Satz / Layout: Peter Schust
Erscheinungsort: Ulm

unisono institut verlag
Gudrun Jürß und Peter Schust GbR
Stuifenweg 23 · 89075 Ulm · www.unisono-institut.com/verlag

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und des Autors unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Monika Ruob



Monika Ruob, geboren 1976, studierte Technik, Biologie und katholische Religion an der Pädagogischen Hochschule Weingarten. Seit 2003 unterrichtet sie an der staatlich anerkannten, freien katholischen Mädchenrealschule und am Gymnasium St. Gertrudis in Ellwangen. Seit 2012 ist sie stellvertretende Schulleiterin.

St. Gertrudis gehört zum Schulunternehmen des Ordensschulen Trägerverbundes gGmbH. Das Schulprofil basierend auf dem christlichen Menschenbild und inspiriert von der franziskanischen Spiritualität hat die Entwicklung der Person und ihr Potential im Fokus (LehrerInnen, SchülerInnen). Durch einen personenorientierten, kooperativen Führungsstil aus der Haltung der Achtsamkeit, des Dialogs und der Wertschätzung werden alle am Schulleben Beteiligten in die Schulentwicklung eingebunden und gestalten Schule gemeinsam, was eine hohe Motivation und Identifikation mit der Schule schafft.

Das Mitarbeitergespräch ist dabei ein wesentliches und effektives Führungsinstrument. Monika Ruob zeigt auf, wie der Ansatz der integrativen Mediation (iM) das Konzept des an St. Gertrudis praktizierten Mitarbeitergesprächs sinnvoll ergänzt und professionalisiert.

Die nachfolgende Transferarbeit wurde im Rahmen der Ausbildung zum Competence Coach und Mediator an der ITH-Akademie (vgl. letzte Seiten) angefertigt.

Transferbericht für das Hochschulzertifikat "Competence Coach und Mediator SHB"



Ausgewählte Elemente der integrativen Mediation (iM)
als Akzentuierungen im Konzept für Mitarbeiterinnen- und Mitarbeitergespräche
- eine Lernerfahrung -

Gliederung

1. Einleitung	3
1.1 Beruflicher Kontext	3
1.2 Integrative Mediation (iM).....	5
1.2.1 Die Kompetenzspirale nach Tafel®	6
1.2.2 SEI-Spiegel nach Tafel	7
1.2.3 Kommunikationsstile nach Tafel.....	8
1.2.4 Die Haltung des Mediators/des Coaches	9
2. Falldefinition	11
3. Ziel.....	11
3.1 Darstellung des Rahmens und der Ziele von MAG im Kontext unserer Schulkultur	11
3.2 Transfermomente erlernter Aspekte aus der iM in die Praxis des MAGs	14
4. Umsetzung	16
5. Herausforderungen.....	18
6. Ergebnis - eine Lernerfahrung.....	18
7. Anhang	20
8. Quellen	29

„Kein Sollen oder Tun kann je ersetzen, was einem Menschen fehlt, der nicht weiß, wer er ist, weil er den Zuspruch nicht erfährt, der es ihm zeigt.“

Martin Schleske, *Der Klang: Vom unerhörten Sinn des Lebens*.¹

1. Einleitung

1.1 Beruflicher Kontext

An den Beginn meiner Arbeit möchte ich einen Gedanken von Martin Schleske stellen, den ich als Leitmotiv beim Antritt meiner Tätigkeit als stellvertretende Schulleiterin der Schule St. Gertrudis, Mädchenrealschule und Gymnasium, wählte. Dieser Gedanke hat mein pädagogisches Handeln in den vergangenen Jahren geleitet wie begleitet und bildet heute ein prägendes Element meines Verständnisses von Leitung.

Im Gedankengang von Martin Schleske konkretisieren besonders zwei Teilaussagen die Ausgestaltung meines Tätigkeitsbereiches in der Schulleitung.

Zum einen der Aspekt: Ein Mensch der nicht weiß, wer er ist.

Im Hier und Jetzt als stellvertretende Schulleiterin geht es mit Blick auf die mir anvertrauten Menschen auch um

- die Entwicklung der Persönlichkeit eines jeden Einzelnen,
- das Erkennen der eigenen Stärken und Kompetenzen,
- Erfahrungen bezüglich der eigenen Bedeutsamkeit,
- ein Erlernen von Achtung innerhalb der Ichwelt und Mitwelt,
- die Übernahme von Verantwortung.

Zum anderen möchte ich weiter als Aspekt benennen: Zuspruch erfahren.

Die Erfahrung von Zuspruch benötigen alle am Schulleben Beteiligten - Schüler², Mitarbeiter, zunehmend auch Eltern - in vielfältiger Form: als Bestärkung oder Herausforderung, im Schweigen, nur Dasein, zum Entdecken seiner Selbst und damit verbunden für die Weiterarbeit an den vielfältigen Aspekten individueller Lebensentwürfe.

Aber, der Moment des Zuspruchs ereignet sich immer in Beziehung miteinander, im gegenseitigen Sehen und gesehen werden.

Aus diesem Ansatz heraus interpretiere ich folgende Handlungsleitlinien für meine Aufgabe als stellvertretende Schulleiterin:

- dialogisch zielführend,
- unterstützend auf dem Weg,

¹ Schleske, Martin: *Der Klang: Vom unerhörten Sinn des Lebens*. München: Kösel-Verlag, 2010. S. 81

² Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form benutzt. Es können dabei aber sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint sein.

- Strukturen schaffend,
- das System Schule im Blick habend.

Die Elemente meiner Leitungsverantwortung konkretisieren sich im Kontext der Schule St. Gertrudis, die zum Unternehmen des Ordensschulen Trägerverbunds gGmbH gehört. Die Intention dieses 2004 gegründeten Verbundes besteht darin, die Schulen von drei Ordensgemeinschaften in die Zukunft zu führen. Durch die Ordensgemeinschaften und ihr inneres Selbstverständnis - Lebensschulen für Menschen zu sein, die auf der Suche nach Gott sind - wird unsere Erziehungs- und Bildungsarbeit geprägt.³

Insgesamt gehören zwölf Schulen an sieben Standorten zum Verbund. Die Realschule sowie die Unter- und Mittelstufe des Gymnasiums von St. Gertrudis bestehen aus reinen Mädchenklassen. Im Realschulaufsetzer und in der Kursstufe des Gymnasiums können auch Jungen aufgenommen werden. Derzeit besuchen 1158 Schülerinnen und Schüler die Schule St. Gertrudis.

Für die Einordnung der Thematik Mitarbeitergespräche ist es mir wichtig, auf die Ziele des Unternehmens ‚Ordensschulen Trägerverbund gGmbH‘ einzugehen. Sie bilden die Vision für das Führungs- und Leitungsverständnis, aus dem heraus Mitarbeitergespräche gestaltet werden:

- Wir wollen jungen Menschen und ihren Familien Gelegenheit geben, sich zu bilden auf der Grundlage franziskanischer Spiritualität, durch den Unterhalt, die Profilierung und Entwicklung unserer Schulen und durch ergänzende Bildungsangebote.
- Wir wollen Orte schaffen, wo Menschen miteinander aus dem Geist des Evangeliums leben und arbeiten, und so einen Lebensraum gestalten, der geöffnet ist für den Gott des Lebens und der Liebe.
- Wir wollen Eltern ermutigen zu ihrer Erziehungsaufgabe, ihre Erziehungskompetenz fördern durch eigene Elternbildungsangebote und mit Ihnen eng zusammenarbeiten, da sie in der Erziehung und Bildung ihrer Kinder Aufgaben haben, die wir nicht ersetzen können.
- Wir wollen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gewinnen, begleiten und weiterbilden, die ein Bildungsarrangement aus franziskanischer Motivation gestalten wollen, das Menschen ermöglicht als Person zu werden und sich zu entfalten.
- Wir wollen die gesellschaftliche und kirchliche Öffentlichkeit aufmerksam machen auf das vielgestaltige Bildungsangebot der freien Schulen in Ordenstradition und mitwirken, dass sie auch in Zukunft das Bildungswesen bereichern können.⁴

³ Vgl. <http://www.ordensschulen-traegerverbund.de/profil/unsere-motivation.html> Stand 26.11.17

⁴ <http://www.siessener-schulen.de/unternehmen/ziele/> Stand 26.11.17



NEUE WEGE ITH AKADEMIE

Diese Transferarbeit entstand im Rahmen der

Ausbildung in methodenübergreifender Prozessbegleitung „Integrative Mediation“

... eine Synthese aus Coaching, Mediation, Supervision,
Leadership Excellence, strategischer und psychologischer Beratung

**„Professionalisiere die Begleitung deiner Klienten
und die Führung deiner Mitarbeiter“**

Abschluss

Coach & MediatorIn ITHA oder SupervisorIn ITHA
Jeweils mit dem europaweit anerkannten
"Diploma of Advanced Studies" (DAS) möglich

Flexibel, integrativ, praxisbezogen

Die Ausbildung ist ein bunt gemischtes Lehrangebot, bestehend aus Lehrvideos, Videokonferenzen, Life-Treffen und Trainingsgruppen. Lehrvideos erlauben Lernen in freier Zeiteinteilung. Videokonferenzen vermitteln den Lehr-Stoff interaktiv. In Life- und Video-Trainings wird Wissen praktisch umsetzbar. Wir folgen dem Wunsch unserer Teilnehmer: „Reisezeiten reduzieren, flexibel lernen und persönlich treffen“

Atmosphäre

Alle, die schon bei uns waren, sind erfreut über die angenehme Raum- und Lernatmosphäre. Durch kleine Gruppengrößen entfaltet sich selbst in Videomeetings ein persönliches Miteinander

www.ith-neuewege.de

ITH Tafel & Hoffmann
Hohenlohestraße 20 · 74635 Kupferzell
Phone: 0791 / 9597278
Mail: ITH@neue-wege.de



Integrative Mediation ist

eine methodenübergreifende Prozessbegleitung, in die unterschiedlichste Verfahren zur Entwicklung von Potenzialen und zur Lösung von Aufgaben, Problemen und Konflikten individuell integriert werden können.

Wir sind

eine Gesellschaft für Einzelpersonen, Unternehmen und Institutionen sowie für Berater, Coaches, Gesprächstherapeuten, Mediatoren, Moderatoren und Supervisoren. Wir fördern und verbreiten die Integrative Mediation und andere wirksame Methoden zur konstruktiven Kommunikation, Konsensfindung und Problemlösung.

Wir wollen

integratives Denken, Fühlen und Handeln fördern. Dabei wollen wir Eigenverantwortung, Wertschätzung, Toleranz, Bewusstsein, konstruktives Miteinander, Offenheit, Unvoreingenommenheit, Respekt, Begeisterung, Verbundenheit, Empathie, Freude, Konfliktkompetenz, Multi-Perspektivität, Authentizität und Lebensqualität in allen unseren Wirkungskreisen (vor)leben.

Ähnlich gestrickt?

Dann herzlich willkommen in unserem interdisziplinären Netzwerk mit kollegialem Austausch, Intervision und Supervision sowie der Entwicklung von integrativen Projekten.

Veranstaltungen

www.eg-im.eu

Abschlussarbeiten

Reihe Integrative Mediation · Supervision

- **Monika Ruob: MitarbeiterInnengespräche**
Ausgewählte Elemente der Integrativen Mediation (iM) als Akzentuierungen im Konzept für MitarbeiterInnengespräche – eine Lernerfahrung
- **Mag. art. Tatjana Salomon: Wirkungsebenen der Integrativen Mediation (iM)** – Konstruktive Konfliktlösung – Begleitung transformatorischer Prozesse
(ISBN: 978-3-948872-05-2)
- **Thomas Thelen: Die Technik des Spiegels im Coaching innerhalb einer Falldarstellung aus der Praxis anhand der systemischen Arbeit mit Persönlichkeitsanteilen**
(ISBN: 978-3-948872-06-9)
- Weitere Abschlussarbeiten folgen

ISBN 978-3-948872-04-5



www.unisono-institut.com/verlag